

L01650 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 11. 1. 1907

, Wien XIII/7 den 11. 1. 07.

Lieber Arthur!

Ich war vierzehn Tage auf dem Semmering und bin nun seit Dienstag hier, für etwa zwölf Tage, mit dem Vorsatze:

- 5 1. Das Regiebuch von Hedda Gabler zu machen, deren Proben am 24. d. beginnen sollen.
^2. ^Z u versuchen, ob mein neues Stück schon so weit ist, dass sich mir ungefähr ein Szenarium ergibt, welches dann im Sommer ausgearbeitet werden soll,
und 3. ein mal mit Dir, Richard und Salten zusammen zu sein, einmal mit Kainz,
10 gelegentlich auch Fred und Handl zu sehen, sonst aber mich zu verstecken. Dies ist es was ich »incognito« nenne. Meine Absicht war, Dir vorzuschlagen, ob ich nicht nächste Woche einmal von ^e E^ilf bis Drei bei Dir sein und dort vielleicht auch gleich Salten und Richard treffen könnte. Dass Du nun aber Sonntag Vormittag zu mir kommen willst, ist mir sehr erwünscht, stört mich gar nicht, freut
15 mich riesig (ich kann Dir nur nichts zu essen geben, weil ich keine Köchin habe) und wir können dann alles Mögliche besprechen.

Mit den herzlichsten Grüßen an Deine liebe Frau

Dein alter

[hs. :] Hermann

20 [hs. :] PS.

»Ringelspiel« und »Grotesken« hast Du hoffentlich richtig bekommen?

⑨ CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1090 Zeichen

Handschrift Lisa Clarus: blaue Tinte, lateinische Kurrent

Handschrift Hermann Bahr: blaue Tinte (Unterschrift)

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »143«

✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 387.

³ vierzehn Tage] Nachweislich war Bahr am 2. und 4. 1. 1907 auf dem Semmering.

⁵ Regiebuch ... Gabler] Dieses findet sich in Bahrs Nachlass (*Theatermuseum Wien*, H. VM 3683 Ba). Die Premiere von *Hedda Gabler* von Henrik Ibsen fand am 11. 3. 1907 an den *Kammerspielen* in Berlin statt.